



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Institut für Kunstgeschichte Ostasiens
Zentrum für Ostasienwissenschaften

Modulhandbuch

Für den Studiengang
Kunstgeschichte Ostasiens
als Begleitfach (25%)

ausschließlich für Studierende des Studiengangs
Ostasienwissenschaften
mit den Schwerpunkten
Japanologie oder Sinologie

mit Abschluss
Bachelor of Arts

Anzahl der Studienplätze: Uneingeschränkt

Gebühren/Beiträge: Gebühren gemäß allgemeiner Regelung der Universität Heidelberg:

<https://www.uni-heidelberg.de/de/studium/studienorganisation/beitraege-und-gebuehren>

Fassung vom 05.02.2020

Einführung zum Sommersemester 2020

Regelstudienzeit: 3 Jahre / 6 Semester

Zulassungsbeschränkungen: Keine

Studienformen: Vollzeit und Teilzeit (auf Antrag)

1. Qualifikationsziele und Profil des Studiengangs

1.1. Präambel – Qualifikationsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulbandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierten Problemlösungskompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

1.2. Profil des Bachelor-Studiengangs Kunstgeschichte Ostasiens als Begleitfach

Die Kunstgeschichte Ostasiens in Heidelberg bietet die Möglichkeit, grundlegende Kenntnisse in der Kunst und visuellen Kultur Chinas, Japans und z.T. Koreas zu erwerben. Es werden sämtliche Gattungen behandelt, von Malerei und Kalligraphie über Skulptur und Architektur bis hin zu Keramik und Kunsthandwerk sowie alle Epochen vom Neolithikum bis zur Gegenwart. Das Lehrangebot des Heidelberger Instituts für Kunstgeschichte Ostasiens wird durch jährlich i.d.R. drei drittmittelfinanzierte Gastprofessuren bereichert: eine für Kunstgeschichte Chinas (Heinz-Götze-Gastprofessur) und zwei für die Kunstgeschichte Japans (Ishibashi-Foundation-Gastprofessur).

Der Bachelor-Studiengang Kunstgeschichte Ostasiens als Begleitfach befähigt zum selbständigen Arbeiten und zur Vermittlung von Arbeitsergebnissen mit besonderer Kompetenz im Umgang mit traditionellen und neuen Medien sowie Artefakten im Bereich der Kunst und Archäologie Ostasiens. In den ersten zwei bis drei Semestern wird in Form von Propädeutika, begleitet von Vorlesungen, ein breites Grundwissen vermittelt. Gleichzeitig, sowie in einer anschließenden Vertiefungsphase, wird mittels eines thematisch spezifischen Hauptseminars sowie eines praxisorientierten Lehrauftrags die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Fach und seinen Gegenständen geschult und das wissenschaftliche Arbeiten eingeübt.

1.3. Fachliche Qualifikationsziele des Studienganges

In der interdisziplinären Vermittlung von Fachwissen und berufsfeldorientierten

Fähigkeiten, einschließlich interkultureller Kompetenz und des routinierten Umgangs mit neuen Medien, zielt der Bachelor-Studiengang Kunstgeschichte Ostasiens als Begleitfach auf eine praxisnahe Verbindung von sprachlicher mit kunsthistorischer Kompetenz. Die Studierenden erlernen in ihren Hauptfächern – Ostasienswissenschaften mit den Schwerpunkten Sinologie oder Japanologie – die entsprechenden Sprachkenntnisse, erweitert durch Ostasienkompetenzen im historisch-kunsthistorischen (OAWG I oder II) sowie kulturellen Grundlagenbereich (Kulturelle Grundlagen Ostasiens) und im Bereich der übergreifenden Kompetenzen durch Belegung des Text- oder Bildanalysekurses.

Das Begleitfach Kunstgeschichte Ostasiens bietet einen Fokus auf die theoretisch-methodischen sowie materiellen Grundlagen der akademischen Disziplin Kunstgeschichte Ostasiens, indem die gesamte ostasiatische Archäologie, Kunst und Architektur anhand exemplarischer Beispiele in den drei Propädeutika einführend vermittelt wird. Drei Vorlesungen zu spezifischen Themen erweitern das Blickfeld um neue Erkenntnisse im Fach, kunst- und kulturhistorische Zusammenhänge, sowie tiefgehende Analysen einzelner Werke, Artefakte oder fachlicher Auseinandersetzungen. Das Hauptseminar Kunstgeschichte Ostasiens soll schließlich dazu dienen, ein weitgehend selbständig erarbeitetes Thema anhand der erlernten Grundlagen und den eingeübten Methodiken zu erschließen und in eine sprachlich überzeugende Form und einwandfreie Textstruktur zu bringen.

Auch eine praxisbezogene Ausbildung und direkte Anschauung realer Objekte ist Teil dieses Studiengangs. Hierzu dient der vorgesehene Lehrauftrag, der von ExpertInnen im Berufsfeld der Auktionen, Galerien oder Museen, des Journalismus oder auch der Kunstrestauration Einblicke in die professionelle Seite des Faches bietet. Am Institut finden zudem regelmäßig Vorträge von Wissenschaftlern statt, die eine breite regionale, methodische sowie praxisorientierte Perspektiverweiterung anbieten und die zu belegenden Veranstaltungen ergänzen und bereichern.

AbsolventInnen des Studiengangs werden befähigt, durch Fachwissen kunsthistorische Phänomene mit Bezug auf ostasiatische Kulturräume sowie ihre Ursachen und Folgen zu analysieren und zu interpretieren. Schließlich sind sie in der Lage, sich eigenständig in kultur- und kunstwissenschaftliche, oder informationsorientierte Berufsfelder einzuarbeiten, oder sich alternativ in einem fachbezogenen Masterstudiengang weiter zu qualifizieren. Studierende sind nach dem Studium in der Lage, (1) kunsthistorische Sachverhalte in den Bereichen Malerei, Architektur und Skulptur sowie anderen Kunstgattungen und –formaten Ostasiens mittels Grundbegriffen und grundlegenden Theorien und Methoden des Fachs zu erfassen und zu beschreiben. Sie sind in Strategien der Aneignung kunsthistorischen Wissens eingeführt und können (2) Fachinstrumentarien des Fachs nutzen, um die jeweils relevante historische Überlieferung/ Quellen (z.T. auch in Originalsprache) für die Interpretation des ausgesuchten Werks nutzbar zu machen. Sie werden befähigt (3) kunsthistorische Phänomene präzise und nachvollziehbar sowohl mündlich als auch schriftlich darzustellen und bestimmte Fachthemen auch für Nicht-Fachwissenschaftler zu erklären.

Kernbereiche des Studienganges sind:

1. Einführung in Ikonographie, Gattungen, Techniken, Formen und Stile der Kunstgeschichte Ostasiens;
2. Einblick in die fachspezifischen Methoden sowie die Geschichte des Fachs;
3. Schulung der Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Fach und seinen Gegenständen durch thematisch spezifizierte Propädeutika, Vorlesungen sowie das Seminar
4. Übung des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich Kunstgeschichte Ostasiens

1.4. Überfachliche Qualifikationsziele des Studienganges

Die kunsthistorischen Kompetenzen, die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges Kunstgeschichte Ostasiens als Begleitfach im Prozess der Aneignung, Anwendung und kritischen Reflexion von Inhalten und Methoden erworben haben, sind in unterschiedlicher Art auch von überfachlicher Relevanz. Hierzu gehört zunächst das selbständige und zielgerichtete Studieren: Die Absolventinnen und Absolventen lernen den für einzelne Arbeitsschritte notwendigen Zeitbedarf einzuschätzen und gliedern die eigenen Lern- und Arbeitsprozesse auf Basis dieser Erfahrungen effizient. Als Resultat eignen sie sich die Fähigkeit an, die Ergebnisse termingerecht präsentieren zu können.

Auch die Anwendung pädagogisch sinnvoller, wissenschaftlicher Arbeits- und Präsentationstechniken ist Ziel des BA-Studiengangs. Die Absolventinnen und Absolventen können sich zielorientiert und rasch in vorher unbekannte Themenbereiche einarbeiten und sich Informationen zu einem begrenzten Themengebiet selbständig mittels geeigneter Rechercheinstrumente und -strategien aneignen. Sie verstehen und analysieren zu diesem Zweck wissenschaftliche Texte, unter anderem auch in originalsprachlicher Form. Sie wählen die für das Artefakt und für die jeweiligen Problem- und Fragestellungen relevanten Informationen aus, bereiten diese strukturiert auf und präsentieren sie gemäß der Zielgruppe, sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form. Daher sind sie befähigt, ein von ihnen erarbeitetes Themengebiet argumentativ schlüssig vor einem wissenschaftlichen wie nichtwissenschaftlichem Publikum darzustellen. Sie wenden die Konventionen guter wissenschaftlicher Praxis an (Transparenz und Überprüfbarkeit) und bedienen sich relevanter Medien, um einen nachhaltigen Vermittlungserfolg zu erzielen.

Hinzu kommt die Fähigkeit, sich in Gruppen und während Diskussionen in produktiver Weise einzubringen. Die Absolventinnen und Absolventen können demnach in Gruppenarbeit Ergebnisse gemeinsam erarbeiten und präsentieren. Sie lernen, ihre eigenen Ergebnisse in fachbezogene, interdisziplinäre und überfachliche Dialoge einzubringen und zu diskutieren. Sie sind geübt darin, ihr fachliches und methodisches Wissen weiterzugeben und andere im Lernen zu unterstützen.

Das selbständige Denken und kritische Reflektieren kunsthistorischer und damit auch gesellschaftshistorischer Deutungen wird im Laufe des Studiums in den angebotenen Veranstaltungen geübt. Die Absolventinnen beherrschen es, ihre eige-

nen und fremde Ideen sowie Argumentationen zu hinterfragen und sind fähig, u.a. kunsthistorische und -theoretische Argumente kritisch zu beurteilen und miteinander in Bezug zu setzen. Sie wissen um konkurrierende Strategien, wissen die Deutungshoheit zu erlangen, und werden in die Lage versetzt, Essentialismen und Mythologisierungen zu identifizieren und zu überprüfen. Sie sind außerdem sensibilisiert für kunsthistorische sowie sozialhistorische Fragen und Probleme in Bezug auf Ostasien, kennen Ansätze und Modelle zu deren Lösung und wägen diese in konstruktiver Weise ab.

Schließlich lernen sie im Laufe des Studiums, sich intensiv mit interkulturellen Sachverhalten auseinander zu setzen: Die Absolventinnen und Absolventen haben im Studium nachgewiesen, dass sie in der Lage sind, neben deutschen auch englisch- und japanisch- bzw. chinesischsprachige Texte zu recherchieren, zu verstehen und zu deuten. Darüber hinaus schärft die Auseinandersetzung mit sprachlichen, kunsthistorischen, kunst-historiografischen sowie transkulturellen Erscheinungsformen den Blick für Individualität, Alterität sowie kulturelle Diversität und befähigt die Absolventinnen und Absolventen, sich vor allem in den ostasiatischen Raum, und damit auch in andere Kulturen einzudenken und flexibel im interkulturellen Kontext zu handeln.

1.5. Den Absolventinnen und Absolventen des Studienganges offenstehende Berufsfelder

Die fachlichen und überfachlichen Qualifikationen des Bachelorstudienganges Kunstgeschichte Ostasiens als Begleitfach (25%) befähigen die Absolventinnen und Absolventen je nach gewähltem Hauptfach zur selbständigen praktischen Tätigkeit in einigen der unten aufgeführten Berufsfeldern sowie zur Weiterbildung im Rahmen von Masterstudiengängen und möglicherweise der darauffolgenden Dissertation.

- Mögliche berufliche Perspektiven umfassen u.a. die folgenden Bereiche:
- Assistenz in Galerien,
- Ausstellungsassistenz,
- KuratorInnenassistenz in Museen,
- Recherchearbeit in Auktionshäusern,
- Mitarbeit in fachlich relevanten, wissenschaftlichen Projekten,
- Tätigkeit in Kulturabteilungen von Konsulaten
- Tätigkeit in Niederlassungen der Japan Foundation, der Korea Foundation sowie der Konfuzius-Institute
- Tourismusbereich, v.a. Leitung von Kulturreisen mit Ostasienbezug
- Übersetzungstätigkeiten
- Transkulturelle Vermittlungstätigkeiten
- Journalismus, insbesondere im Bereich des Feuilletons, Ausstellungsrezensionen, etc.
- Organisation von Kulturevents mit Ostasienbezug
- Verlagswesen, insbesondere im Bereich der Kunst und Kunstgeschichte
- Assistenz im Wissenschaftsmanagement

Für einige der genannten Berufsfelder ist eine Weiterqualifizierung in einem Masterstudiengang, für andere eine Promotion Voraussetzung. Bei der Gestaltung des Bachelorstudienganges sollten daher sowohl die Zulassungsbedingungen für eventuell angestrebte Masterstudiengänge als auch die Zugangsvoraussetzungen für mögliche Berufe beachtet werden.

Abkürzungen:

SWS = Semesterwochenstunden

LP = Leistungspunkte

FS = Fachsemester

Empf. FS = Empfohlenes Fachsemester

BA = Bachelor of Arts

2. Modulbeschreibungen

Fachspezifisches Basismodul (14 LP)

Modulbezeichnung: Fachspezifisches Basismodul		Modulkürzel: FBM-25b			
		Status: Wahlpflichtmodul Begleitfach Kunstgeschichte Ostasiens (25%)			
Verwendbarkeit: BA- Begleitfach Kunstgeschichte Ostasiens		Angebotsfrequenz: Jedes Semester			
Dauer des Moduls: 2 Semester		Teilnahmevoraussetzungen: Englischkenntnisse und Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache.			
Unterrichtssprache: Deutsch und English					
Lerninhalte: In diesem Modul wird in die Kunst und Kultur Chinas, Japans und u.U. auch Koreas anhand von konkreten Beispielen systematisch eingeführt. Im Fokus steht die Grundlagenvermittlung von Ikonographie, Form und Stil, Gattungen und Techniken ostasiatischer Kunst sowie Methoden und Geschichte des Fachs. Außerdem werden zentrale Bildthemen, Fachterminologien sowie Grundzüge des Fachs vermittelt. In der Vorlesung wird die Anwendung zentraler Fachmethoden anhand exemplarisch ausgewählter Themen und Objekte vorgeführt.					
Lernziele: Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden Grundkenntnisse zur Ikonographie ostasiatischer Kunst im Hinblick auf China, Japan und u.U. Koreas vom Neolithikum bis zur Gegenwart erworben. Sie besitzen damit eine grobe Übersicht über die Tradition und den Wandel ikonographischer sowie formbezogener und stilistischer Entwicklung im ostasiatischen Raum. Dadurch können Sie die Hauptstilrichtungen anhand von konkreten Beispiele beschreiben. Sie sind ferner in der Lage, die zentralen Bildthemen sowie Ikonographie relevanter Werke zu identifizieren und zuzuordnen, sowie sich darüber hinaus in begrenzte Themenkomplexe einzuarbeiten sowie Kunstwerke durch Beschreibung und Gespräch vor Originalen sprachlich zu erschließen.					
Lehrformat: Die Inhalte der Propädeutika werden in Vortragsform durch den Lehrenden, Anregung der Studierenden zu selbstständigem Studium der Lektüre und in weiterführender Auseinandersetzung mit den Inhalten vermittelt. Die Inhalte der Vorlesung werden in Vortragsform durch die/den Lehrende/n, Anregung der Studierenden zu selbstständigem Studium der Lektüre und in weiterführender Auseinandersetzung mit den Inhalten vermittelt.					
Lehrveranstaltung	SWS	LP	Empf. FS	Studien- und Prüfungsleistung	Benotet ja/nein
2 x Propädeutikum	4	12	1-3	Regelmäßige und aktive Teilnahme (1 LP), Vor- und Nachbereitung (1 LP), <i>response pa-</i>	ja

				<i>pers</i> (1 LP), 2x Klausur (3 LP)	
Vorlesung	2	2	1-3	Regelmäßige und aktive Teilnahme (1 LP), Vor- und Nachbereitung (1 LP)	nein
Summe:	6	14			
Arbeitsaufwand:	Ca. 420 Arbeitsstunden				
Berechnung der Modulnote:	Die Modulnote errechnet sich aus den gemäß den Leistungspunkten gewichteten Noten der Propädeutika. Durch die Aufteilung auf zwei Prüfungen wird der umfangreiche Prüfungsstoff sinnvoll gegliedert und den Studierenden eine Lernstands-kontrolle ermöglicht.				

Fachspezifisches Modul „Erweiterung und Praxis I“ (10 LP)

Modulbezeichnung: Fachspezifisches Modul „Erweiterung und Praxis I“	Modulkürzel: FMPE1-25b
	Status: Wahlpflichtmodul Begleitfach Kunstgeschichte Ostasiens (25%)
Verwendbarkeit: BA-Studiengang Begleitfach Kunstgeschichte Ostasiens	Angebotsfrequenz: Jedes Semester
Dauer des Moduls: 2 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Englischkenntnisse und Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache; die Beherrschung einer ostasiatischen Sprache ist erwünscht.
Unterrichtssprache: Deutsch	
Lerninhalte: In diesem Modul werden thematisch eingeschränkte Bereiche der verschiedenen Gattungen, Stile, Schulen des Sehens sowie Künstler aus dem Fach Kunstgeschichte Ostasiens in einem bereiteren geographischen und zeitlichen Kontext mit einem Fokus auf deren Verwendbarkeit in der Praxis vermittelt.	
Lernziele: Dieses Modul dient als Begleitung und Erweiterung der in dem Basismodul gewonnen Grundlagen, die nun auf spezifische Themen des Fachs angewendet werden können. Nach erfolgreicher Teilnahme haben die Studierenden Kenntnisse zu ausgewählten Themenbereichen ostasiatischer Kunstgeschichte tiefergehend erworben. Zudem sind sie in der Lage, auf der Grundlage der Untersuchung originaler Werke, Schlüsse auf deren Datierungen und Stile zu ziehen.	
Lehrformen: Die Inhalte der Propädeutika werden in Vortragsform durch den Lehrenden, Anregung der Studierenden zu selbstständigem Studium der Lektüre und in weiterführender Auseinandersetzung mit den Inhalten vermittelt.	

Die Inhalte der Vorlesung werden in Vortragsform durch den Lehrenden, Anregung der Studierenden zu selbstständigem Studium der Lektüre und in weiterführender Auseinandersetzung mit den Inhalten vermittelt.

Lehrveranstaltung	SWS	LP	Empf. FS	Studien- und Prüfungsleistung	Benotet ja/nein
2 x Vorlesung	4	4	4-5	Regelmäßige und aktive Teilnahme (1 LP), Vor- und Nachbereitung (1 LP)	nein
Propädeutikum	2	6	3-4	Regelmäßige und aktive Teilnahme (1 LP), Vor- und Nachbereitung (1 LP), <i>response papers</i> (1 LP), 2 x Klausur (3 LP)	ja
Summe:	6	10			
Arbeitsaufwand:	Ca. 300 Arbeitsstunden				
Berechnung der Modulnote:	Die Modulnote entspricht der Note des Propädeutikums.				

Fachspezifisches Modul „Erweiterung und Praxis II“ (11 LP)

Modulbezeichnung: Fachspezifisches Modul „Erweiterung und Praxis II“	Modulkürzel: FMPEP2-25b Status: Wahlpflichtmodul Begleitfach Kunstgeschichte Ostasiens (25%)
Verwendbarkeit: BA-Studiengang Begleitfach Kunstgeschichte Ostasiens	Angebotsfrequenz: Jedes Semester
Dauer des Moduls: 2 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Englischkenntnisse und Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache; die Beherrschung einer ostasiatischen Sprache ist erwünscht.
Unterrichtssprache: Deutsch	
Lerninhalte: In diesem Modul werden thematisch eingeschränkte Bereiche der verschiedenen Gattungen, Stile, Schulen des Sehens sowie Künstler aus dem Fach Kunstgeschichte Ostasiens in einem bereiteren geographischen und zeitlichen Kontext mit einem Fokus auf deren Verwendbarkeit in der Praxis vermittelt.	
Lernziele: Dieses Modul dient als Begleitung und Erweiterung der in dem Basismodul	

gewonnen Grundlagen, die nun auf spezifische Themen des Fachs angewendet werden können. Die Studierenden sind in der Lage, eine epochenspezifische Fragestellung eigenständig zu bearbeiten, indem sie maßgebliche Literatur recherchieren, auswerten und auf dieser Basis unter Verwendung fachlicher Methoden eine wissenschaftliche Präsentation erstellen können.

Lehr- und Lehrformen:

Im (Haupt-)Seminar werden diverse interaktive Lehrformen eingesetzt, wie Gruppenarbeit, kurze Aufgaben im Unterricht sowie Diskussionen über Artefakte und kunsthistorische Texte. Hinzu kommen individuelle, wie gegebenenfalls auch gemeinsam konzipierte Präsentationen, und eventuell die Übernahme der Rolle eines Moderators und Kommentators.

Die Kursinhalte des Lehrauftrags werden in Vortragsform durch den Lehrenden, Anregung der Studierenden zu selbstständigem Studium der Literatur und in weiterführender Auseinandersetzung mit den Inhalten vermittelt. Im Fokus der Exkursion stehen die Objektbesprechung vor Ort mit Dozenten und (mündliche) Kurzreferate über ausgewählte Objekte.

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empf. FS	Studien- und Prüfungsleistung	Benotet ja/nein
Hauptseminar Kunstgeschichte Ostasiens	2	8	4-5	Regelmäßige und aktive Teilnahme (1 LP), Vor- und Nachbereitung (1 LP), <i>response papers</i> zu den Pflichtlektüren (1 LP), mündliche Präsentation im Umfang von ca. 15 Minuten (2 LP), eine schriftliche Arbeit ca. 10 Seiten (3 LP).	ja
Lehrauftrag	2	3	4-5	Regelmäßige und aktive Teilnahme (1 LP), Vor- und Nachbereitung (1 LP), kurzes Referat oder Teilnahme an kursbezogenen Aktivitäten (1 LP)	nein
Summe:	4	11			
Arbeitsaufwand:	Ca. 330 Arbeitsstunden				
Berechnung der Modulnote:	Die Modulnote entspricht der Note des Hauptseminars.				

Anlage 1: Zu belegende Module und Veranstaltungen sowie deren Leistungspunkte im Überblick

Fachspezifische Kompetenz, insgesamt: 35LP

Fachspezifisches Basismodul (14 LP)

2 x Propädeutikum 12
1x Vorlesung 2

Fachspezifisches Modul „Erweiterung und Praxis I“ (10 LP)

1x Propädeutikum 6
2 x Vorlesung 4

Fachspezifisches Modul „Erweiterung und Praxis II“ (11 LP)

1 x Hauptseminar Kunstgeschichte Ostasiens 8
1 x Lehrauftrag 3

Anlage 2: Muster Studienverlaufsplan BA- Kunstgeschichte Ostasiens als Begleitfach (25%)

ausschließlich für Studierende des BA-Studiengangs
Ostasienwissenschaften mit den Schwerpunkten Sinologie
oder Japanologie

Der Studienverlaufsplan ist lediglich eine Orientierungshilfe und ist nicht (rechts)verbindlich. Für
aktuelle Angaben bitte immer die für Sie verbindliche Prüfungsordnung beachten

